

das kam am 26. august  
a. konnte da - mit nur 21 unterbrechungen durch prinzing  
reden, weil eine französische anwaltsdelegation den  
prozess beobachtete. er analysiert da den verlauf des  
verfahrens aus seinem widerspruch  
- richtig, wie sich jetzt 7 wochen später  
- selbstverständlich vom 3. senat des bgh bestätigt,  
gezeigt hat :  
wir sind ausgeschlossen.

das problem des antrags-bei diesem und jedem  
juristischen versuch der anwälte uns (und inzwischen  
sich, ihre gesetzliche funktion und darin die verfassung  
ruine) zu verteidigen, ist seine aussichtslosigkeit, was  
sich schon darin zeigt, dass prinzing angekündigt hat,  
diesen einstellungsantrag bevor er begründet war, in 4  
stunden abzulehnen.

das verfahren kann gesetzlich nicht eingestellt werden,  
nachdem es seit 5 jahren ungesetzlich oder wie maihofer  
sagt übergesetzlich geführt wird und zwar nicht von der  
justiz, sondern als funktion einer m i l i t ä r i s c h  
konzipierten konterrevolutionären mobilisierung der  
exekutive.

ich verwende mal ein zitat von herold aus dem hessen-  
forum - nachdem er uns seit 5 jahren so exzessiv ver-  
wendet - zum beispiel um seinen apparat aufzublähen:  
herold fragt sich zu den ursachen des terrorismus, womit  
er den begriff nach den bedürfnissen der psychologischen  
kriegsführung verbiegt - umkehrt, wie wir hier schon  
erklärt haben, denn stadtguerilla ist weder als polit-  
isches konzept terrorismus, noch ist ihre aktion  
militärtaktisch in der historischen und militärwissen-  
schaftlichen bedeutung dieses begriffs zu fassen. herold  
fragt also auf dem hessenforum

"ob er in seinen erscheinungsformen in deutschland wie  
aber auch in der ganzen welt ein produkt der hirne der  
täter ist, der baaders und meinhofs - starker p l u r a  
- oder ob der terrorismus eben eine widerspiegelung ist  
gewisser gesellschaftlicher situationen in der westlich  
welt - aber auch der östlichen - und dass der  
terrorismus gewissermassen im überbau lediglich die  
probleme reflektiert, die objektiv bestehen."

dazu muss man mal sagen - (weil es schwierig wird, wenn  
man sich auf so was einlässt: man muss es auflösen; und  
es ist zu kritisieren, dass schily es nicht aufgelöst  
hat) - dass diese ganzen kategorien falsch verwendet  
werden. also wie fatal sich das anhört, wenn ein bulle  
versucht, sich in marxistischen kategorien auszudrücke  
denn ü b e r b a u könnte hier nur heissen der s t a a  
l i c h e überbau der produktionsweise, der ökonomie;  
auf revolutionäre organisation ist der begriff so gar  
nicht anzuwenden - und so wird es dann schliesslich au  
wahr, wie wir vor ein paar tagen erklärt haben - der  
staatliche terrorismus reflektiert allerdings die pro  
bleme des kapitals, die an der basis, als objektive be  
stehen: "reife der tendenz", krise, auflösung des w e r  
gesetzes, ökonomische, politische und ideologische  
rückwirkung der befreiungskriege usw. -

während die strategie der stadtguerilla nur, -nur- wie er sagt, aus dem gesellschaftlichen reflex der w i d e r s p r ü c h e, die er probleme nennt, möglich ist, entsteht, als eine revolutionäre transmission. das wäre mal die korrekte bestimmung.

er fragt dann aber weiter

...."ob der terrorismus in deutschland nicht indiz ist für eine objektive gesetzmässigkeit einer historischen entwicklung oder sehr verkürzt gesagt, ob der terrorismus hier nicht eine neue form des ersatzkrieges, -des volkskrieges, des kleinkrieges, des guerillakampfes darstellt, ob er den grossen krieg ersetzt. wenn es sich hier nicht um subjektive, sondern um objektive faktoren handelt, dann müssen wir eine andere bekämpfungsform vornehmen als bisher, dann nützt es nichts auf die köpfe einzuschlagen oder wie manche fordern, sie abzuschlagen, sondern dann gilt es eben auf die historischen ursachen, auf die gesetzmässigkeiten einzuwirken".

ich finde wichtig, noch mal zu wiederholen, dass sich darin zwei linien abbilden. also die linie "auf die köpfe einzuschlagen" und das ist die linie, die prinzing durch seine anordnung der isolation verfolgt, und das ist die linie, die die bundesanwaltschaft durch den trakt, durch folter seit drei jahren verfolgt, und es gibt den versuch - ich werde das noch genauer erklären - das problem, wie es herold erscheint - in rechtlichen normen zu bewältigen.

wir stellen dazu kurz fest - ursache ist der bruch zwischen basis - der vergesellschaftung der produktion, internationaler kapital-konzentration und überbau - hier dem bürgerlichen staat in seiner funktion, das kapitalistische produktionsverhältnis gegen die globale tendenz der produktivkräfte zum sozialismus aufrechtzuerhalten. als allgemeine bestimmung wird in diesem bruch guerilla als revolutionäre strategie möglich, entsteht sie und entwickelt sie sich.

in diesem bruch ist auch die reaktion determiniert. die staatlich, die institutionell vermittelte strategie des kapitals k a n n nur versuchen, den widerspruch faschistisch zu lösen. was diesen faschismus vom alten - national bornierten faschismus unterscheidet, ist, dass er nicht als reaktionäre strategie der nationalen monopolen, des nationalen kapitals - vermittelt über eine nationalistische bewegung/mobilisierung - den staat übernimmt und die gesellschaft durchsetzt, sondern, dass er entsprechend der tendenz des i n t e r n a t i o n a l e n konzentrations- und monopolisierungsprozesses als strategie des führenden, des u s - kapitals sich den nationalstaat als funktion seiner weltinnenpolitik verfügbar macht und über den nationalstaat die nationalen gesellschaften durchdringt. d.h. der nationalstaat wird maschine des i n t e r n a t i o n a l o r g a n i s i e r t e n kapitals gegen die nation, gegen das volk. der bürgerliche verfassungsstaat als ausdruck der klassengegensätze im nationalen rahmen muss in der antagonistischen entwicklung zwischen vergesellschaftung der produktion und i n t e r n a t i o n a l e r kapitalkonzentration durch den starken staat, wie die sache jetzt genannt wird - also f a s c h i s t i s c h aufgelöst, transformiert werden oder die auflösung des

kapitalverhältnis zersetzt ihn in der reife dieses widerspruchs und er wird r e v o l u t i o n ä r aufgehoben.

es ist der widerspruch in dem sich g e g e n, also d u r c h revolutionäre initiative, durch bewaffnete politik in den metropolen der schein - und dafür ist dieses verfahren hier beispielhaft - der schein, die bürgerliche ideologie, der bürgerliche staatsbegriff selbst aufgibt. entideologisierung ist eine wesentliche transmission der insurrektion - an ihrer strategie bricht die staatliche apologie (der naturgesetzlichkeit) des kapitalverhältnis - bricht das projekt der totalen verrechtlichung des klassenwiderspruchs und der staat ist gezwungen, als der zur gesellschaft antagonistische apparat des kriegführenden kapitals offen aufzutreten.

das ist der prozess in dem sich schon abbildet, wie der angriff quantitativ kleiner gruppen durch die vermittlung der offenen counterbewegung eine neue qualität bekommt - in der er massenhaft werden k a n n.

in dem widerspruch faschismus oder revolution ist unsere politik konkreter reflex dessen, was herold 'objektive probleme' nennt, um seinen apparat und seine strategie der verpolizeilichung der gesellschaft als das programm reaktionärer bewältigung anzubieten-

ich würde sagen, bei herold ist es besonders deutlich, denn er ist auch der mann, der diesen krieg hier f ü h r t letztlich. er sagt- "die tendenz der verpolizeilichung des krieges" und "verlagerung der militärischen auseinandersetzungen nach innen" und - ich bin der mann, der diesen krieg zu führen hat, also gebt mir den apparat, gebt mir das geld und vor allen dingen, gebt mir die politische macht. er spricht das dauernd aus. er behauptet für seinen militärapparat ein "gesellschaftliches erkenntnisprivileg" - so seine totalitäre wortschöpfung und fordert verfassungsmässig verankerte legislative kompetenz - also er verlangt, gesetze machen zu können, wo sie noch nicht für ihn gemacht wurden. er fordert damit p o l i t i s c h e macht. tatsächlich drückt sich darin der strategische zwang der reaktion aus, die unterscheidung zwischen polizei und politik aufzulösen.

so ist zu verstehen, und man kann es nur zusammen sehen, wenn er die frage der 'objektiven ursachen' bestimmt als wesentlich für 'das verhältnis von polizei und politik', dafür 'wer den terrorismus zu bekämpfen habe' - die politik oder die polizei, und er sagt dann natürlich: "ich meine die politik". die justiz fällt da ganz raus, kann er rauslassen, weil sie in den verfahren gegen die stadtguerilla - das sieht er richtig, von der politischen polizei vollständig instrumentalisiert ist, funktion der polizei wird.

die historischen ursachen auf die er einwirken will, vermutlich mit so subtilen instrumenten wie dem neuen polizeigesetz, werden ihm allerdings entzogen bleiben - auf die gesetzmässigkeiten wirkt das system, dem er dient und die maschine die er ausbaut, nicht ein, es reagiert i n ihnen und seine reaktion entwickelt den widerstand, den sie bewältigen soll.

herold propagiert den polizeistaat und das ist auch eine der grotesken konstellationen, die die deformation des imperialistischen staates erklärt, in der hier verfahren wird: es ist herold, der polizist, der um rechtliche normen gegen die guerilla ringt - schliesslich völkerrechtliche - weil sie seinem machtanspruch funktional sind. während der richter, prinzing, - aus der unfähigkeit zum begriff seines gegenstands zu kommen, sie liquidieren muss in dem versuch, eine explizit politische konfrontation im tümpel eines kriminalprozesses zu bewältigen, in dem er sich orientieren kann. herold ist auf der höhe der reaktion, aber beide linien sind ausdruck des rechtlichen vakuums und des legitimationslochs in dem das verfahren läuft - seit der ersten aktion der raf. beides charakterisiert das verfahren als militärische vollstreckung und beides ist ausdruck des widerspruchs in dem der staat nur noch gegen seine konstitutionalität reagieren kann. notstandsgesetze, berufsverbote, sondergesetze gegen insurrektion.

- (der staatsapparat) er bricht die verfassung und in diesem bruch zerfällt jede ideologische vermittlung. was bleibt ist das ideologiesurrogat des staatsschutzstaates- psychologische kriegsführung- -sie ist der inhalt dieser veranstaltung und so geht es hier nicht um recht, so ringt hier der staat mit allen mitteln, über die er verfügt- und das hat schmidt ja oft genug gesagt, dass es um alle mittel geht - und das sind eben alle organisierten mittel der repression, der lüge, der manipulation, der technik-

um die selbstdarstellung imperialer omnipotenz gegen die in unserer politik, in der insurrektion bewusst artikulierte historische tendenz, in der er zur gesellschaft antagonistisch wird, also illegitim.

es ist die gleiche entwicklung, in der die guerilla ihre legitimität, den sinn ihrer politik aus dem legitimationsdefizit der herrschenden gewalt bezieht.

denn die politischen ziele der guerilla und das, was sich von ihnen in ihrer methode und struktur vermittelt, erzeugen erwartungen und haltungen, die am gebrauchswert orientiert sind, nicht am tauschwert, dessen grundlage, in der objektiven tendenz zur vergesellschaftung der produktion hinfällig, zerfressen wird. er verliert seinen gesellschaftlichen sinn, die materielle basis seiner ideologischen begründung. so erklärt sich, was eine falsche analyse der auseinandersetzung als überzogene, panische, unverhältnismässige reaktion des staates gegen die politik der guerilla darstellen muss, in der tendenz tatsächlich als auseinandersetzung um den sinn politische praxis. denn der staat ist - als funktion des monopolistischen kapitals in und aus der entwicklung seiner krise - in dieser auseinandersetzung gezwungen, durch administrative planung seine kontrolle auf gesellschaftliche bereiche auszudehnen, die seinem zugriff historisch bislang entzogen waren; er ist in der funktion der aufrechterhaltung der herrschaft des tauschwerts zu dieser expansion gezwungen.

daraus werden zwangsläufig counterstrategien gegen die entideologisierung entwickelt, mit denen das über-

proportionale (staatliche) legitimationsbedürfnis kompensiert werden soll; eine folge seiner administration auch der gesellschaftlichen reproduktion, die bisher ausserhalb seiner kontrolle lief.

der staat versucht in dieser entwicklung, die materielle realität und grundlage, die seinen legitimationsideologien im prozess der verstaatlichung der gesellschaft entrissen wird, durch psychologische kriegsführung als ideologiesurrogat k ü n s t l i c h , das heisst durch die g e p l a n t e ausdehnung seiner r e p r e s s i o n zu erzeugen. aber repression erzwingt unterwerfung, ohne sie legitimieren zu können. im gegenteil - sie entwickelt mit dem widerstand gegen sich auch dessen legitimität.

die politik der guerilla, illegalität, ist der gegensatz zur verstaatlichung der gesellschaft. so zieht sie a l l e staatliche repression, aber auch a l l e hoffnungen auf befreiung auf sich. wozu noch zu sagen ist, dass das projekt der totalen staatlichen durchdringung der gesellschaft - die faschistische tendenz zum totalen staat, ein vom alten faschismus qualitativ verschiedener prozess ist, weil sie wissenschaftlich konzipiert und instrumentiert ist.

(falls wir hier mal zu ner grundsätzlichen begrifflichen bestimmung kommen, werde ich das erklären - als strategie zumindest in der konzeption, wenn auch nicht real, denn sache sind die strukturen, in denen die reaktion strategien bildet ohne zum strategischen begriff kommen zu können - dazu ist wesentlich, wie die strategien der repression aus dem entfremdeten produktionsprozess selbst entwickelt werden).

wenn schmidt vorige woche davon spricht, dass die wesentlichen gefahren für die westlichen industriestaaten 'ökonomischer und p s y c h o l o g i s c h e r natur' sind - spricht er darüber. er als apologet des staates psychologisiert in diesem satz die ganze gesellschaft - an stelle der politik als eines gesellschaftlichen prozesses setzt er die psychologie und damit programmatisch die wissenschaftlich instrumentierte strategie - psychologische kriegsführung - zum beispiel -

er propagiert einen begriffsapparat der k e i n e g e s e l l s c h a f t l i c h e legitimation mehr braucht und hat. in ihm ist die manipulative durchdringung der gesellschaft durch den staat zum programm erhoben - allerdings sagt er auch was über seine bedingungen: die tendenz zum antagonismus zwischen gesellschaft und imperialistischem staat, zwischen den produktivkräften und dem produktionsverhältnis, das der staat ausdrückt.

(und eben nicht nur ausdrückt - sondern das er in dem mass, in dem er selbst kapitalist wird, in der zunehmenden bedeutung seiner ökonomischen rolle nicht nur als gewaltsame (gewaltapparat, gewaltmonopol) und p o l i t i s c h e (und ideologische) vermittlung schützt - sondern auch als ökonomische vermittlung in den bereichen in denen zur gesellschaftlichen reproduktion kapital notwendig ist, die aber zu niedrige profite hergeben).

es ist dieser antagonismus, in dem der staat mit den faschistischen strategien der inneren sicherheit reagiert. sie bestimmten die konzeption dieses verfahrens und des prozesses hier bis in jedes detail. der staat stellt sich hier dar als staat im klassenkrieg nach innen- der prozess, den brückner gefasst hat als innerstaatliche feinderklärung -

in dem jede politische opposition ausserhalb und innerhalb der ideologischen staatsapparate - denn die gewerkschaften und parteien sind in der bundesrepublik teil des staatsapparats, sind in der bundesrepublik praktisch verstaatlicht - repressiv bekämpft, ausgebürgert und schliesslich illegalisiert und - vermittels einer dem technologischen niveau der produktion entsprechenden kontroll- und erfassungsmaschinerie unterdrückt wird. ich meine, das niveau ist vorhin auch deutlich geworden: schily stellt hier am beispiel des trakts in bruchsal dar, dass da eine hinrichtungsmaschinerie konzipiert und aufgebaut worden ist, nach den anweisungen der bundesanwaltschaft. der bundesanwaltschaft fällt dazu ein: 'wo haben sie das her?' es ist deutlich: sie wollen das ding verstecken und wenn es doch auftaucht, haben sie polizeiliche reflexe - aber weiter - ich rede darüber, weil genau das beispielhaft hier sache ist, als ein lehrstück - es drückt sich im charakter des verfahrens als schauprozess aus und mehr noch in seinen mitteln -: dem zwang zur dauernden durchsichtigen lüge, zur manipulation, dem zwang uns zu knebeln, wie das bisher üblich war, dem wirklich schon automatischen bruch der strafprozessordnung, der lapidaren ablehnung bisher aller anträge der verteidigung - es ist tatsächlich noch nicht ein einziger antrag für die verteidigung entschieden worden in dreieinhalb monaten, also auch nicht in kleinigkeiten, es drückt sich aus in der tücke, auf die prinzings verhandlungsführung angewiesen ist.

herold nochmal sagt - und damit spricht er auch über das programm und die schwierigkeiten 'die tendenz... ist der bewusste aufbau von gegenmacht mit dem ziel eben in einem prozess, von dem man sich dann auch in irgendeiner phase spontanität erhofft, die loyalitäten der bürger auf sich zu lenken.

deshalb werden ja auch in diesem ganzen kampf zunehmend nicht nur militärische kategorien verwendet, sondern zunehmend auch... gleichsam völkerrechtliche kategorien verwendet." und er zitiert einen rechtsexperten, der sagt: "hier handelt es sich nicht eben um eine form von kriminalität, sondern um eine völkerrechtliche auseinandersetzung bei der es nötig sei eben jenen kämpfenden die vergünstigungen der genfer konvention zuzubilligen".

(naja, danach sieht es hier nicht aus. die vergünstigungen, die hier ins auge gefasst werden, sind die trakts, ist das ding, die hinrichtungsmaschine in bruchsal, die schon vor dem urteil fertig war.)

herold schiebt nach rechtlichen normen - völkerrechtlichen - nachdem sich die innerstaatlichen in der konzeption der innerstaatlichen reaktion als krieg auflösen mussten.

und er macht das sicher aus der erfahrung dieser meinungsumfragen 72,73 und 74, die teilweise bis zu 20%-bezogen auf die erwachsene bevölkerung - sympathisanten der raf gezeigt haben. wir sagen natürlich nicht, dass das eine solide oder auch nur irgendwie fassbare politische basis darstellt, so eine meinungsumfrage. wir halten sie überhaupt für unbrauchbar. aber immerhin zeigen sie (sie sind ja auch nicht für uns gemacht worden; aber der staat, die staatliche reaktion nimmt diese meinungsumfragen ausserordentlich ernst; es lässt sich ganz genau in der jeweiligen eskalation der fahndung zurückverfolgen, wie diese meinungsumfragen in das mobilisierungsprogramm eingebaut worden sind) also sie zeigen immerhin, dass der staat tendenziell in dem mass widerstand entwickelt - die loyalität auf uns lenkt, in dem er versuchen m u s s , in einer ungesetzlichen mobilisierung wie der fahndung nach uns, sie zu erzwingen.

herold geht natürlich davon aus - nach dem informations-niveau seiner maschine - dass hier justiziell nichts zu bewältigen ist. es gibt die kontinuität der stadtguerilla in der brd, sie ist durch unsere verhaftung nicht gebrochen - im gegenteil...sie ist stärker als 72 und wer geschichtliche analogien der insurrektion kennt, weiss, dass sie durch ungekonnte schauspielereien wie stammheim entwickelt wird. insofern ist das ganze konzept der prozesse an der entwicklung gescheitert.

und wird hier auch nicht recht gesucht - es kann gar nicht der versuch gemacht werden - ich denke, das ist in diesen drei monaten jeden tag deutlicher geworden - sondern die justiz versucht zwangsläufig in den gefängnissen und in den prozessfestungen eine militärisch begriffene auseinandersetzung mit ungeeigneten mitteln weiterzuführen - a l s militärische auseinandersetzung. allerdings gegen seit dreieinhalb jahren isolierte gefangene. so würde ich auch das klägliche an der propagandistischen bemühung so eines prozesses erklären.

aber mal zum begriff der ganzen sache:  
wenn die justiz offen und in einer öffentlichen funktion krieg führt, liquidiert sie mit den rechtlichen n o r m e n, in denen sie ideologisch als vermittlung zwischen staat und gesellschaft legitimiert wird, den ganzen ideologischen begründungszusammenhang rechtsstaat und verschärft damit den widerspruch, den sie vermitteln soll. sie wird massnahmenjustiz. instrument der counter-insurgency.

s i c h t b a r aber wird, begreifbar in diesem riss - und hier besonders deutlich, der imperialistische staat als funktion des kapitals g e g e n jeden versuch - in der psychologisierten propaganda und in der psychologischen kriegsführung auf den widerspruch nur noch reagierend - gegen jeden versuch der behauptung seiner g e s e l l s c h a f t l i c h e n legitimierung.

es könnte sein, dass herold diesen widerspruch, aus dem sich historisch immer widerstand entwickelt hat, meint, während prinzing, der nichts begreift, immer noch auf 'die köpfe einschlägt' durch seine anordnung der isolation und jetzt den versuch, sich durch unsere psychiatrisierung zu retten. aber auch die psychiatrie

ist ungeeignet, ist keine lösung - legitimation kann sie ihm nicht verschaffen - was sie allerdings als konsequenz seiner linie bringen kann - nach der persönlichkeitsstruktur der politischen gefangenen - ist: sie kann uns physisch vernichten. 'die köpfe abschlagen'. was prinzipiell in wirtlich gelungen ist. ich halte das nicht für übertrieben - niemand, der den prozess verfolgt, kann es für übertrieben halten - denn was hier ja immerhin auf dem tisch ist, ist, dass dieser ungesetzliche richter - in seiner ungesetzlichen massnahme, die den widerspruch in unseren köpfen lösen soll - durch trakt und psychiatrie, da zwar nicht zum zug kam, - uns aber physisch fertig gemacht hat. wozu uns einfällt, dass die passion dieser 40 gefangenen in 3 jahren, an den grenzen wie schmidt meint, grenzenloser rechtsstaatlichkeit

auf allen ebene schliesslich eine dialektik für uns hat: weil die köpfe unter einsatz aller mittel in den trakten, der täglichen tortur von 6 monaten zwangs-ernährung, den quälereien in den beruhigungszellen usw nicht zu knacken waren - diese demonstration nicht geklappt hat, musste sich das staatliche vernichtungsinteresse an den gefangenen entwickeln - (bis zu seinem architektonischen ausdruck in dem trakt in bruchsal und in 15 anderen trakten) musste der prozess bis zur verhandlungsunfähigkeit der gefangenen verschleppt werden, musste sich aber auch widerstand entwickeln - wie sich in berlin und stockholm gezeigt hat. und weil es nichts genützt hat auf die köpfe einzuschlagen - die gefangene gruppe gegen die psychische zerstörung jedenfalls resister war als gegen die physischen folgen der psychischen tortur, rennt sich prinzipiell verhandlung hier propagandistisch an unserem widerstand und prozessökonomisch an unserer körperlichen schwäche fest.

die lösung und mal sehen wie er sie anpeilt - die ihm da noch bleibt, ist tatsächlich und - das ist wahrscheinlich jedem am letzten verhandlungstag klar geworden -

unser ungesetzlicher ausschuss; wie ein journalist rausfiel - der putsch der gerichts, nachdem es die verhandlung durch die ungesetzliche liquidierung der verteidigungsfähigkeit (und der verteidigung) der gefangenen so sorgfältig vorbereitet hat. muss es uns jetzt ausschliessen, um den widerspruch, den diese verteidigungs- und verhandlungsunfähigkeit in der verhandlung entwickelt, los zu werden. aber auch daran muß der versuch, hier einen prozess, eine verhandlung darzustellen, scheitern. wenigstens als der versuch, dem als öffentlichkeit organisierten teil der staatlichen reaktion propagandistisch die rechtlichen konturen zu verschaffen und damit die legitimation, die die militärische konzeption der staatlichen mobilisierung in 5 jahren ungesetzlicher massnahmen auffressen musste. es kann nicht klappen - und das ist der unlösbare widerspruch, in dem sich die veranstaltung dahinschleppt - weil revolutionäre politik nicht justiziabel ist. politische justiz bewältigt den widerspruch, die konfrontation, die sie verhandeln soll nicht - sie drückt ihn aus - hier durch die vollständige verfügbarkeit und disposition des gerichts durch staatsschutz und regierung. hier wird nicht bürgerliches recht verhandelt - hier vollstreckt ein bis ins

exekutive durchorganisierter militärischer pragmatismus.  
man muss sich nur umsehen.

prinzing wird schon kritisiert, weil das schauspiel nicht richtig läuft - er wird dysfunktional, weil die tradierte funktion des richters in seiner brutalen manipulation der verhandlung verschwimmt. seine fassungslosigkeit zwischen dem interesse seiner klasse, den faschismus als verrechtlichung aller gesellschaftlichen beziehungen - alsovermittels und durch die f o r m des rechtsstaats durchzusetzen und dem offenen rechtsbruch, der im arrangement dieses verfahrens dauernd sichtbar ist, wird problematisch. prinzings widerspruch ist, dass er als richter was zu vermitteln hat, was wenigstens wie recht aussieht - das hat busche getickt - weil seine funktion hier wesentlich ist, in der f o r m des rechts-hier des rechtsstaatlichen verfahrens -seinen inhalt - als das system von regeln, mit dem das kapital seinen gesellschaftlichen reproduktionsprozess kontrolliert und beherrscht - zu transzendieren: als propagandistisches projekt der verhandlung.

das wäre tatsächlich nur noch zu retten, indem er das verfahren einstellt - was ein gesetzlicher widerstandsakt gegen den staatsschutz wäre, der seine sache sicher nicht ist - sonst sässe er nicht hier als ungesetzlicher richter, wie inzwischen bekannt ist.

es war zwangsläufig, dass prinzing, nachdem das bürgerliche recht nicht mehr sein bezugssystem ist, nachdem er es nach der dramaturgie der bundesanwaltschaft verlassen hat - spätestens nach holgers tod, aber wahrscheinlich schon mit der schiebung um seinen stuhl - dass dieser richter sich immer offener und unvermittelter an die macht lehnen musste - die linie wunder, buback, vogel, schmidt. er wird als marionette an den drähten der exekutive, hier bubacks, die sache um j e d e n preis und mit a l l e n mitteln durchziehen - bis sie schliesslich im trakt in bruchsal endet.

Wir haben daran inzwischen eine art spass - der prozess - die verhandlung wird ein antagonismus zu ihrer funktion im ganzen verfahren gegen die raf - zu dem, was hier geplant war, was in stammheim nicht läuft, ist die darstellung intakten bürgerlichen rechts - (als sozusagen ewige naturgesetzlichkeit des produktionsverhältnisses, das es schützt) und der sinnlosigkeit jeden widerstands dagegen - was läuft, ist nur noch die demonstration seines verfalls und darin der verfall der klasse, für die prinzing - das gericht hier wirtschaftet.

die raf - die guerilla - ist nicht justizabel, weil der staat des kapitals als die reaktionäre seite des widerspruchs gezwungen ist, uns, die guerilla in der entwicklung der sozialen krise exemplarisch a l s d i e m ö g l i c h k e i t und d i e a k t u a l i t ä t einer revolutionären entwicklung zu verfolgen.

n o t w e n d i g in den kategorien des krieges, denn die stadtguerilla, unsere politik, unsere strategie ist teil des weltweiten(internationalen) antiimperialistischen befreiungskrieges, der die krise in den metropolen determiniert.

herold nochmal - er hat getickt "ich sehe hier einen objektiv in gang gesetzten prozess, der eben weltweit ist, und der gewissermassen am ende stehen hat die verpolizeilichung des krieges, während der grosse krieg, eben zunehmend an substanz verliert zwischen nationen, weil diese ihre geschichtsbestimmende

und ihre geschichtsbildende kraft verloren haben, tritt eben eine neue form der aggressionentladung ein, die nur international begriffen werden kann". eben.

das ist ein hacker- und beaufreverschnitt, den er da anbietet. die kriminalistische adaption des kriminologischen geschichtsbegriffs amerikanischer faschisten. ideologisch natürlich in der amerikanischen psychologie - 'aggressionentladung' begründet.

wir finden was er da so bringt, in seiner dürftigkeit ganz komisch - die dürftigkeit noch in seiner rezeption und in seinen anleihen bei der amerikanischen counter-ideologie zeigt, für wen er diesen krieg führt - als teil der globalen us-reaktion für den amerikanischen imperialismus.

immerhin - wenigstens die bullenkolportage der internationalen imperialistischen kriminologie, gegen die not der leute hier, prinzings, die einen politischen schauprozess tatsächlich als kriminalistische farce abwickeln wollen, weil sie nicht mal das drauf haben.

ich stelle dagegen noch kurz unseren begriff der auseinandersetzung: wenn der faschismus wie ihn herold und schmidt repräsentieren - als institutionelle, staatliche strategie des kapitals die reaktiönäre vermittlung des im weltmasstab antagonistisch gewordenen produktionsverhältnis ist, dann ist der internationalismus

der insurrektion, der aufbau einer politisch militärischen front in den zentren des imperialismus der revolutionäre ausdruck des bruchs in den metropolen und seine strategie - oder er will es sein.

dieser prozess der insurrektion ist das faire verfahren, auf das wir wert legen, auf das wir aus sind, nur ihm sind wir verantwortlich und nur in ihm haben wir uns zu verantworten.